



Religiöse Vielfalt im
Fürstentum Liechtenstein

Impressum

Herausgeber:
Verein für Menschenrechte
in Liechtenstein VMR
Werdenbergerweg 20
9490 Vaduz
Liechtenstein

+423 230 22 40
info@vmr.li
www.menschenrechte.li

Redaktion und Text:
Geschäftsstelle VMR, Christian Blank

Gestaltung:
Grafisches Atelier & Schreibstube
Sabine Bockmühl, Triesen

Druck:
Satz + Druck AG, Balzers
Gedruckt auf Recyclingpapier

Oktober 2022



Religiöse Vielfalt im Fürstentum Liechtenstein

- 5 Vorwort
- 7 Zusammenfassung
- 8 Einleitung
- 8 Ausgangslage
- 9 Ziel, Zweck und Fragestellungen
- 10 Methodik
- 11 Abschliessende Bemerkungen und Dank
- 13 Überblick über die religiösen Gemeinschaften im Fürstentum Liechtenstein
- 13 Katholizismus
- 20 Protestantismus
- 23 Orthodoxe Kirche
- 24 Weitere christliche Gemeinschaften und Gemeinschaften mit christlichen Wurzeln
- 25 Judentum
- 26 Islam
- 27 Buddhismus
- 30 Hinduismus
- 31 Sonstige
- 33 Vielfalt, Herausforderungen und interreligiöser Dialog
- 33 Vielfalt und Herausforderungen
- 34 Interreligiöser Dialog
- 35 Fazit
- 36 Anhang
- 36 Berücksichtigte Religionsgemeinschaften
- 36 Literaturverzeichnis
- 38 Internetauftritte der Religionsgemeinschaften

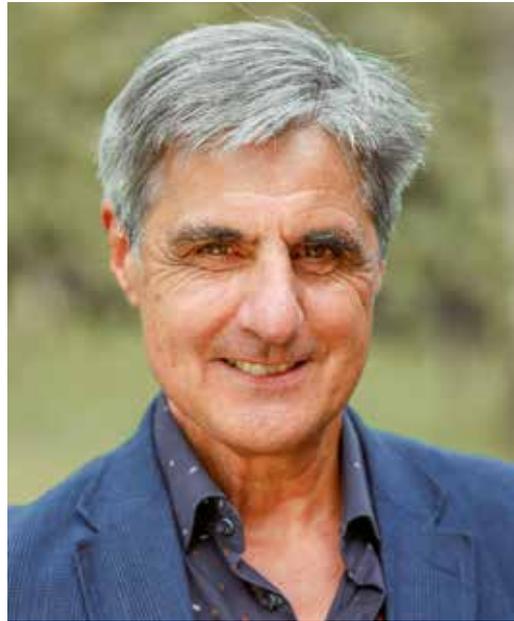
«Jeder Mensch hat
Anspruch auf Gedanken-,
Gewissens- und
Religionsfreiheit ...»

**Aus Art. 18 der Allgemeinen Erklärung der
Menschenrechte der Vereinten Nationen**



Vorwort

Die Geschichte der Menschheit ist untrennbar verbunden mit religiösen Weltanschauungen und Praktiken. Religionen erfüllen viele Funktionen in einer Gesellschaft: Sie bieten Weltanschauungen und deuten Lebenserfahrungen, Geschichte und Naturphänomene. Sie wirken gemeinschaftsbildend und bieten Wertmassstäbe in einer Gesellschaft. Religionen können helfen, gesellschaftliche und individuelle Krisen zu bestehen oder Krisen zu provozieren. Die Freiheit, einen Glauben zu wählen (oder keinen), ihn auszuüben oder zu wechseln, wird von den Menschenrechten geschützt, namentlich von der Religions-, Meinungs- und Gewissensfreiheit:



«Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in der Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.»

So lautet Art. 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Eingang in den von Liechtenstein ratifizierten Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte oder die Europäische Menschenrechtskonvention gefunden hat.

Die Religionsfreiheit ist in Art. 37 der liechtensteinischen Verfassung verankert. Daneben wird im zweiten Absatz desselben Artikels die katholische Kirche als Landeskirche bestimmt. Das heisst, im Gegensatz zu den meisten europäischen Staaten sind in Liechtenstein Staat und Kirche nicht getrennt. Gleichwohl gibt es in Liechtenstein eine vielfältige und lebendige Religionslandschaft, wie diese Bestandsaufnahme der Religionsgemeinschaften aufzeigt.

Dieser Bericht zeigt die Vielfalt der Religionen in Liechtenstein auf. Damit einher geht das Bedürfnis, die Religionsfreiheit und die Gleichbehandlung der verschiedenen Religionen in Liechtenstein umzusetzen, etwa durch das Inkrafttreten des 2012 vom Landtag verabschiedeten Religionsgemeinschaftengesetzes.

Wilfried Marxer
Präsident des Vereins für Menschenrechte





Zusammenfassung

Gleichheitsgrundsatz und Religionsfreiheit sind zentrale Prinzipien der liechtensteinischen Landesverfassung. Gleichzeitig ist die katholische Kirche gemäss Art. 37 der Landesverfassung die Landeskirche und deshalb anderen Konfessionen gegenüber besser gestellt. Kirche und Staat sind nicht getrennt. Seit 1997 bildet Liechtenstein das Erzbistum Vaduz, vorher war das Fürstentum Teil des Bistums Chur. Die katholische Kirche hat somit in Liechtenstein eine besondere Stellung. Rund 70 Prozent der Einwohner:innen Liechtensteins sind dem Katholizismus zugehörig.

Mindestens zehn andere Konfessionen sind in Liechtenstein aktiv, wie die Recherche zu dieser Bestandsaufnahme zeigte. An der Bestandsaufnahme beteiligten sich neben den katholischen Pfarreien die protestantischen Glaubensgemeinschaften und freie evangelische Kirchen, die Christlich-orthodoxe Gemeinschaft, aber auch Gemeinschaften des Islams, des Judentums oder des Buddhismus. In ihrer Integrationsstrategie von 2021 geht die Regierung im Handlungsfeld Zusammenleben, Religion und Gesundheit auf die kulturelle und religiöse Pluralität in Liechtenstein mit dem Ziel ein, religiöses Zusammenleben zu respektieren und den interreligiösen Dialog zu fördern.

In der Einleitung des Berichts wird die Ausgangslage beschrieben und die aktuelle Religionslandschaft in Liechtenstein mithilfe von Zahlen und Fakten dargestellt. Danach wird näher auf das Ziel, den Zweck, die Fragestellungen und die Methodik des Berichts eingegangen. Im Hauptteil werden die einzelnen Religionsgemeinschaften, ihre Entstehung, ihre Organisation und ihre Aktivitäten vorgestellt. Abschliessend wird auf die Fragestellungen zu den Themenbereichen Migration und Integration sowie die Frage nach dem Bedarf an einem interreligiösen Dialog eingegangen. Die Erhebung erfolgte durch eine schriftliche Befragung und in einzelnen Fällen persönliche Gespräche mit Vertreter:innen der verschiedenen Religionsgemeinschaften.

Einleitung

Ausgangslage

Der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR) hat den gesetzlichen Auftrag, die Menschenrechte in Liechtenstein zu schützen und zu fördern¹. Ein Menschenrecht ist die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Die Religionsfreiheit ist in Art. 37 der Landesverfassung (LV) sowie in Art. 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) und in Art. 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verankert. Anders als in vielen anderen europäischen Staaten sind in Liechtenstein Kirche und Staat nicht getrennt. Die römisch-katholische Kirche ist die Landeskirche. Andere Konfessionen sind zwar erlaubt, haben aber nicht dieselben Rechte.

Art. 37 der Landesverfassung:

- 1) Die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist jedermann gewährleistet.
- 2) Die römisch-katholische Kirche ist die Landeskirche und geniesst als solche den vollen Schutz des Staates; anderen Konfessionen ist die Betätigung ihres Bekenntnisses und die Abhaltung ihres Gottesdienstes innerhalb der Schranken der Sittlichkeit und der öffentlichen Ordnung gewährleistet.

Ein Religionsgemeinschaftengesetz zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften (inkl. Anpassung Art. 16 sowie 37 bis 39 LV) wurde 2012 vom Landtag verabschiedet, ist bis heute aber nicht in Kraft getreten. In der Zusammenfassung der Vorlage zum Religionsgemeinschaftengesetz² heisst es auf Seite 5:

«Das Gesetz legt die Voraussetzungen fest, die vorhanden sein müssen, damit privatrechtlich organisierte Religionsgemeinschaften staatlich anerkannt oder ihnen Vorrechte des öffentlichen Rechts zugesprochen werden können, wie etwa die Erteilung des Religionsunterrichts in öffentlichen Schulen oder die religiöse Betreuung ihrer Angehörigen in öffentlichen Einrichtungen (Gefängnis, Krankenhaus und Heimen). Daneben enthält das Religionsgemeinschaftengesetz auch den Grundsatz der Finanzierung der Religionsgemeinschaften.»

Gemäss Bevölkerungsstatistik vom 31. Dezember 2020 leben in Liechtenstein Menschen aus 114 Nationen. Während in den letzten zehn Jahren der Anteil der römisch-katholischen Bevölkerung stetig abgenommen hat, nimmt der Anteil der Bevölkerung ohne religiöse Zugehörigkeit zu. Gemäss der Volkszählung 2020 sind rund 70 Prozent der Bevölkerung römisch-katholisch, rund 8 Prozent protestantisch und rund 6 Prozent islamisch.

¹ Gesetz vom 4. November 2016 über den Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMRG; LGBl. 2016 Nr. 504).

² Siehe Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag des Fürstentums Liechtenstein betreffend die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften – BuA Nr. 2012/114.



Entwicklung Religionsgemeinschaften in Liechtenstein gemäss Volkszählungen

1990 (in %, Bevölkerung: 29 032 Personen)



2000 (in %, Bevölkerung: 33 307 Personen)



2010 (in %, Bevölkerung: 36 149 Personen)



2020 (in %, Bevölkerung: 39 055 Personen)



● Römisch-katholisch
 ● Protestantisch
 ● Christlich-orthodox
 ● Islamisch
● Andere Religionen*
 ● Keine Zugehörigkeit
 ● Ohne Angabe

* Beispielsweise Jüdische Gemeinschaft, Buddhismus etc.

Zahlen und Daten zur Religionszugehörigkeit sind nur beschränkt verfügbar. Sie werden zwar in der Volkszählung erfasst, jedoch nicht sehr detailliert ausgewiesen. Gleiches gilt für Aktivitäten der verschiedenen Religionsgemeinschaften in Liechtenstein, insbesondere im Zusammenhang mit Fragestellungen zu Integration und Zusammenleben. Die bestehende Literatur datiert grösstenteils von vor 2010³.

Ziel, Zweck und Fragestellungen

Diese Bestandsaufnahme soll es ermöglichen, die religiöse Vielfalt in Liechtenstein aufzuzeigen, indem Anzahl, Engagement und Ansprechpersonen von Religionsgemeinschaften erhoben werden. Zudem soll das Engagement der Religionsgemeinschaften für die gesellschaftliche Integration und der Bedarf nach einem interreligiösen Dialog erfragt werden.

Die Bestandsaufnahme umfasst folgende Fragen:

- Wie viele Mitglieder haben die Religionsgemeinschaften und welche Aktivitäten bieten sie an?
- Wie sieht die aktuelle Religionslandschaft in Liechtenstein aus?
- Welche Beiträge leisten die Religionsgemeinschaften zur Integration von Zugewanderten?
- Inwiefern sind die Religionsgemeinschaften mit Fragen der Integration und Migration konfrontiert?
- Wie sehen die Religionsgemeinschaften den Bedarf eines interreligiösen Dialogs in Liechtenstein?

³ Z.B. Wilfried Marxer (2008): «Religion, Religiosität und religiöse Toleranz in Liechtenstein: Empirische Befunde aus der Umfrageforschung». Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 22. Liechtenstein-Institut, Bendern.

Methodik

Als Religionsgemeinschaft wird im Folgenden eine Organisation verstanden, die die gemeinschaftliche Ausübung einer Religion bezweckt.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde einerseits die Anzahl der lokalen religiösen Gemeinschaften in Liechtenstein erhoben und andererseits eine Befragung der Gemeinschaften mit einem schriftlichen Fragebogen als auch – sofern notwendig– mit persönlichen Gesprächen durchgeführt. Aufgrund der speziellen Situation Liechtensteins (Grösse, Lage) werden auch religiöse Gemeinschaften im nahen Ausland aufgenommen, sofern Einwohner:innen Liechtensteins dazugehören.

Angefragt wurden die gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften, sofern Kontaktpersonen gefunden werden konnten. Bei der römisch-katholischen Kirche umfasst dies sowohl das Erzbistum als auch die Pfarreien. Daneben wurden die weiteren aktiven christlichen Religionsgemeinschaften kontaktiert. Darüber hinaus wurden beide islamischen Vereine, die jüdische Gemeinschaft, Vertreter:innen des Buddhismus sowie der Baha'i-Gemeinschaft angefragt. Im Anhang sind auf Seite 36 alle angefragten Religionsgemeinschaften aufgelistet.

Die eingeladenen Religionsgemeinschaften standen dem Anliegen einer Bestandsaufnahme der Religionsgemeinschaften in Liechtenstein sehr offen gegenüber. Demgegenüber war das Interesse an der Umfrage seitens der römisch-katholischen Kirche mit einer Beteiligung (Beantwortung des Fragebogens) von nur drei aus zehn römisch-katholischen Pfarreien deutlich geringer. Auch das Erzbistum Vaduz nahm nicht an der Umfrage teil. In diesen Fällen wurden die Informationen über eine Internetrecherche gesammelt. Detaillierte Aussagen über Aktivitäten waren damit jedoch in den meisten Fällen nicht möglich.

Die Erhebung der religiösen Gemeinschaften dauerte vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. März 2022 und stützte sich auf folgende Daten:

- Ausgefüllter Fragebogen von Religionsgemeinschaften
- Internetrecherche
- Korrespondenz per E-Mail und Telefonate mit Vertreter:innen der Religionsgemeinschaften

Zusätzlich wurden in einer Internetrecherche allgemeine Informationen über Organisation und Aktivitäten der Religionsgemeinschaften gesammelt. Der Bericht gibt einen Einblick in die religiöse Vielfalt in Liechtenstein. Für eine vollständige Erhebung und eine vertiefte Analyse wären zusätzliche Recherchen notwendig.



Abschliessende Bemerkungen und Dank

Der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR) bedankt sich bei allen teilnehmenden Religionsgemeinschaften und Personen, die mit ihrem Beitrag diese Bestandsaufnahme ermöglicht haben.



«Im Gegensatz zu den meisten europäischen Staaten sind in Liechtenstein Staat und Kirche nicht getrennt. Gleichwohl gibt es eine vielfältige und lebendige Religionslandschaft.»

Wilfried Marxer, Präsident VMR



Überblick über die religiösen Gemeinschaften im Fürstentum Liechtenstein

Basierend auf den eingegangenen Fragebögen, den Gesprächen sowie Internetrecherchen, kann die Religionslandschaft in Liechtenstein folgendermassen skizziert werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- 10 Römisch-katholische Pfarreien
- 2 Evangelisch-protestantische Gemeinschaften
- 2 Islamische Gemeinschaften
- 1 Baha'i-Gemeinschaft
- 2 Evangelische Freikirchen
- 1 Jüdische Gemeinschaft
- 1 Orthodoxer Kirchenverband
- 1 Tibeter Gemeinschaft

Katholizismus

Römisch-katholische Kirche – Erzbistum Vaduz

Das Rheintal und das Gebiet des heutigen Liechtensteins kamen Ende des 4. Jahrhunderts erstmals in Berührung mit dem Christentum. In Schaan ist für die Spätantike am Ort der heutigen Kapelle St. Peter ein Kirchenbau nachgewiesen. Ende des 6. Jahrhunderts wurde das Gebiet Liechtensteins dem Bistum Chur zugeteilt.

Die römisch-katholische Kirche in Liechtenstein ist im Erzbistum Vaduz organisiert. Die Erzdiözese wurde am 2. Dezember 1997 errichtet, nachdem Liechtenstein vorher als Dekanat dem Bistum Chur angeschlossen war. Das Erzbistum umfasst das Staatsgebiet des Fürstentums Liechtenstein. Es umfasst zehn Pfarreien: St. Nikolaus und Martin in Balzers, Mariä Himmelfahrt in Bendern, St. Martin in Eschen inkl. Kaplanei St. Sebastian und Rochus in Nendeln, St. Peter und Paul in Mauren, St. Fridolin in Ruggell, St. Laurentius in Schaan und Planken inkl. Kapelle St. Josef in Planken, Unbeflecktes Herz Mariens in Schellenberg, St. Gallus und Martin in Triesen, St. Josef in Triesenberg und die Dompfarrei St. Florin Vaduz. Darüber hinaus finden sich in Liechtenstein zwei römisch-katholische Klöster: das Frauenkloster der Schwestern vom Kostbaren Blut in Schellenberg und die Anbeterinnen vom Kostbaren Blut – Kloster St. Elisabeth in Schaan.

Bei der Volkszählung 2020 bekannten sich 27 179 Einwohner:innen, d. h. rund 70 Prozent der Gesamtbevölkerung, zur römisch-katholischen Kirche.

Gemäss Art. 37 der Landesverfassung ist die römisch-katholische Kirche die Landeskirche und geniesst als solche eine Sonderstellung in Liechtenstein. Die Verwaltung des Kirchengutes in den Kirchgemeinden wird durch ein besonderes Gesetz⁴ geregelt (Art. 38 LV). Es gibt in Liechtenstein keine Kirchengebühr für die römisch-katholische Kirche, sondern einen festgelegten Staatsbeitrag⁵, der über die Steuereinnahmen generiert wird. Neben einem konfessionsneutralen Religionsunterricht ist der katholische Religionsunterricht an den Primarschulen ein ordentliches Unterrichtsfach. Die Religionslehrkräfte an den Gemeindeschulen werden vom Pfarrer der jeweiligen Pfarrei vorgeschlagen. Aufsicht über den katholischen Religionsunterricht hat der Erzbischof⁶.

Erzbistum Vaduz seit 1997 (vorher als Dekanat im Bistum Chur)
rund 27 000 Glaubensangehörige

Fürst-Franz-Josef-Strasse 112, 9490 Vaduz
+423 233 23 11, info@erzbistum-vaduz.li
www.erzbistum-vaduz.li

Pfarrei St. Niklaus und Martin in Balzers

Die kirchlichen Verhältnisse vor dem 13. Jahrhundert sind unklar. Erstmals wurden im 9. Jahrhundert Kirchen in Balzers erwähnt. Die aktuelle Pfarrkirche wurde 1912 eingeweiht. Neben der Pfarrkirche gibt es seit dem 16. Jahrhundert die Kapelle Maria Hilf.

Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 3700 Katholik:innen. Die Pfarreileitung obliegt dem Pfarrer, der durch den Pfarreirat unterstützt wird.

Die Pfarrei bietet neben Gottesdiensten, christlichen Feiern und Sakramenten auch Leistungen über die Pfarrei-Caritas⁷ an. Zudem finden sich auf der Website der Pfarrei Kurzvideos und Impulsvorträge zu verschiedenen pfarreibezogenen Themen.

Pfarrei St. Nikolaus und Martin in Balzers erstmals im 9. Jahrhundert erwähnt
rund 3700 Glaubensangehörige

Gnetsch 23, 9496 Balzers
+423 12 18, pfarreisekretariat@balzers.li
<https://pfarreibalzers.li>

4 Gesetz vom 14. Juli 1870 über die Verwaltung des Kirchengutes in den Pfarrgemeinden

5 Gesetz vom 20. Oktober 1987 über die Ausrichtung von Beiträgen an die römisch-katholische Landeskirche

6 Siehe Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen des Fürstentums Liechtenstein, erlassen am 15. Mai 2019 für die Schuljahre 2019/20 bis 2022/2023

7 Schwerpunkt ihrer Arbeit ist neben der Betreuung von in Not Geratenen auch die Beratung und der Aufbau eines Netzes der Solidarität (vgl. <https://pfarreibalzers.li/pfarreicaritas/> [22.04.2022]).



Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Bendern

Der Ursprung der Kirche der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Bendern geht bis ins 8. Jahrhundert zurück. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 1250 Katholik:innen. Die Pfarreileitung obliegt dem Pfarrer, der durch die Kirchenstiftung und den Pfarreirat unterstützt wird.

Neben Gottesdiensten und den christlichen Sakramenten bietet die Pfarrei Bendern auch sozio-kulturelle Aktivitäten an. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und Vereinen, Seniorenarbeit, Weihnachtsaktivitäten und Ausflüge. Des Weiteren werden theologische Erwachsenenbildung, Bibelabende und Vorträge angeboten. Zielgruppe sind alle Katholik:innen, unabhängig von ihrer Nationalität.

Die Pfarrei Bendern ist national mit der politischen Gemeinde und dem Erzbistum verbunden, international ist sie durch den Papst, Bischöfe und Ordensleute, Missionare und Personen in der Entwicklungshilfe vernetzt. Sie ist auf der Website der Gemeinde Gamprin, über die Gemeindebroschüre und das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Bendern

seit dem 5. Jahrhundert
rund 1250 Glaubensangehörige
St. Luziweg 3, 9487 Gamprin-Bendern
+423 373 14 94, pfarramt@gamprin.li
www.gamprin.li/kirche

Pfarrei St. Martin in Eschen-Nendeln

In Eschen gab es bereits im 8./9. Jahrhundert eine kleine Pfarrei. Die heutige Pfarrkirche wurde 1894/95 fertiggestellt. Daneben gibt es die Hl. Kreuz-Kapelle zu Rofenberg. In Nendeln wurde die St. Sebastianskirche 1935 eingeweiht. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 3100 Katholik:innen. Die Pfarreileitung obliegt dem Pfarrer, der durch die Kirchenstiftung und den Pfarreirat unterstützt wird. Die Pfarrei ist auf einer eigenen Website und über das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

Pfarrei St. Martin in Eschen und Nendeln

seit 8./9. Jahrhundert
rund 3100 Glaubensangehörige
St. Luzi Strasse 11, 9492 Eschen
Kaplan in Nendeln: Gemeindegarten 2, 9495 Nendeln
+423 373 33 89 | www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Pfarrei St. Peter und Paul in Mauren

Die heutige Pfarrkirche in Mauren wurde 1843 fertiggestellt. Die Pfarrei selbst geht zurück bis ins 14. Jahrhundert. Sie wurde 1918 unabhängig, als Feldkirch auf das Präsentationsrecht⁸ verzichtete. Zur Pfarrei gehört auch die Kirche der Heiligen Theresia von Lisieux und seit 2002 die Waldkapelle zu Ehren der Heiligen Mutter Gottes in Schaanwald. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 3100 Katholik:innen. Die Pfarreileitung obliegt dem Pfarrer, der durch die Kirchenstiftung und den Pfarreirat unterstützt wird. Die Pfarrei ist auf der Website der Gemeinde Mauren-Schaanwald und über das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

Pfarrei seit 8./9. Jahrhundert
St. Peter und Paul rund 3100 Glaubensangehörige
in Mauren Peter und Paul-Strasse 36, 9493 Mauren
 +423 373 13 89
www.mauren.li/pfarrei-mauren-schaanwald

Pfarrei St. Fridolin in Ruggell

Die Pfarrei Ruggell gehörte zur Pfarrei Bendern, bis sie 1874 die pfarreiliche Selbstständigkeit erlangte. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die heutige Pfarrkirche erbaut und 1911 geweiht. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 1710 Katholik:innen. Die Pfarrei ist auf der Website der Gemeinde Ruggell und über das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

Pfarrei seit 1874 (vorher Pfarrei Bendern)
St. Fridolin rund 1710 Glaubensangehörige
in Ruggell Kirchstrasse 3, 9491 Ruggell
 +423 373 14 49 | kath.pfarramt@ruggell.li
www.ruggell.li/kirche

Pfarrei St Laurentius in Schaan und St. Josef in Planken

Die Geschichte der katholischen Kirche in Schaan geht zurück bis ins 5. Jahrhundert. Die heutige Pfarrkirche St. Laurentius wurde 1893 geweiht. Neben der Pfarrkirche gibt es die Kirche St. Peter und vier Kapellen sowie das Pfarreizentrum. Die Pfarrei umfasst gemäss

⁸ Das Recht, bei der Besetzung eines Kirchenamts (Pfründe) dem Bischof mit grundsätzlich bindender Wirkung einen geeigneten Seelsorger vorzuschlagen; vgl. Herbert Wille, «Patronat (Kirchensatz)», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: [https://historisches-lexikon.li/Patronat_\(Kirchensatz\)](https://historisches-lexikon.li/Patronat_(Kirchensatz)) (22.04.2022).



Volkszählung von 2015 rund 4650 Katholik:innen. Die Pfarrleitung obliegt dem Pfarrer, der vom Kaplan unterstützt wird.

Neben Gottesdiensten und den christlichen Sakramenten bietet die Pfarrei in Schaan und Planken u. a. folgende Aktivitäten an: Bibel- und Gebetskreise, Glaubensvertiefungen, eine Mädchengruppe, Krankenbesuche, Ministrantengruppen, Suppentag und Mittagstische. Diese Aktivitäten sind an alle Katholik:innen und Interessierte gerichtet. Speziell für fremdsprachige Katholik:innen sind die Missione Cattolica Italiana und die Vietnamesenseelsorge tätig. Die Räumlichkeiten des Pfarreizentrums können auch von anderen Gemeinschaften oder Organisationen benutzt werden.

Die Pfarrei St. Laurentius ist durch die Diözese national und die Weltkirche international verbunden. Durch Kollekten werden verschiedene Hilfswerke weltweit unterstützt. Die Pfarrei ist auf den Websites der Gemeinden Schaan und Planken, im Gemeindekanal in Schaan und im Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

Pfarrei St. Laurentius in Schaan seit dem 5. Jahrhundert
 rund 4650 Glaubensangehörige
 Reberastrasse 14–16, 9494 Schaan
 +423 232 16 71 | pfarreizentrum@hotmail.com
 www.schaan.li/leben-soziales/religion

Pfarrei Unbeflecktes Herz Mariens in Schellenberg

Schellenberg gehörte lange seelsorglich zur Pfarrei Benden und erlangte 1881 den Rang einer Pfarrei. Die neue Pfarrkirche wurde von 1960 bis 1963 errichtet. Neben der Kirche steht in Schellenberg das Frauenkloster der Schwestern vom Kostbaren Blut mit eigener Klosterkirche. Daneben gibt es insgesamt drei Kapellen. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 850 Katholik:innen. Die Pfarrleitung obliegt dem Pfarrer, der durch den Pfarreirat unterstützt wird. Die Pfarrei ist auf der Website der Gemeinde Schellenberg und über das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

Pfarrei Unbeflecktes Herz Mariens in Schellenberg seit 1881
 rund 850 Glaubensangehörige
 Franz-Sales-Weg 9, 9488 Schellenberg
 pfarramt@schellenberg.li
 www.schellenberg.li/gottesdienste

Pfarrei St. Gallus und Martin in Triesen

Die älteste Kirche in Triesen stammt aus dem 9./10. Jahrhundert. Die heutige Pfarrkirche stammt aus der Zeit von 1841 bis 1846. Daneben gibt es vier Kapellen in Triesen. Die bekannteste ist die Kapelle St. Mamerten. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 3570 Katholik:innen. Die Pfarrleitung obliegt dem Pfarrer, der durch den Pfarreirat unterstützt wird. Die Pfarrei ist auf der Webseite der Gemeinde Triesen und über das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

**Pfarrei
St. Gallus
und Martin
in Triesen** seit 9./10. Jahrhundert
rund 3570 Glaubensangehörige
Dorfstrasse 58, 9495 Triesen
+423 392 37 57 | pfarrei.triesen@adon.li
www.triesen.li/kirche-kirchliches

Pfarrei St. Josef in Triesenberg

In Triesenberg gibt es seit 1768 eine eigene römisch-katholische Pfarrei. Sie umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 2100 Katholik:innen. Die Pfarrleitung obliegt dem Pfarrer, der durch einen Kaplan und den Pfarreirat unterstützt wird.

Neben Gottesdiensten und den christlichen Sakramenten bietet die Pfarrei folgende Aktivitäten an: Vorträge, Ministranten-Gruppenstunden oder Schulunterricht. Für ihre sozio-kulturellen Aktivitäten sind gemäss der Pfarrei alle Menschen willkommen. Dazu gehören Besuche in Heimen und Krankenhäusern, Glaubensgespräche, Jugendarbeit, Feste und Feiern und Segnungen. Es finden auch Wallfahrten und Jugendfahrten statt.

In regelmässigen Treffen mit dem Erzbischof und Priestern aus anderen Pfarreien vernetzt sich die Pfarrei national. International ist die Pfarrei über die katholische Kirche verbunden. Die Pfarrei Triesenberg unterhält eine eigene Website. Sie ist zudem über elektronische Kommunikationsmittel und das Pfarreiblatt «In Christo» präsent.

**Pfarrei
St. Joseph
in Triesenberg** seit 1768
rund 2100 Glaubensangehörige
Hagstrasse 17, 9497 Triesenberg
+423 262 19 18 | pfarrer@pfarrei-triesenberg.info
<http://pfarrei-triesenberg.info>



Dompfarrei St. Florin Vaduz

Vaduz gehörte früher zur Urfarrei Schaan. Nach der Errichtung einer selbstständigen Kuratie für die Gemeinde Vaduz im Jahre 1842 wurde 1873 mit dem Bau der jetzigen St. Florinskirche die Pfarrei errichtet. Die Pfarrei umfasst gemäss Volkszählung von 2015 rund 3610 Katholik:innen. Die Pfarrei ist auf einer eigenen Webseite und über das Pfarreiblatt «In Christo» präsent. Sie bietet auf der Website u. a. einen Livestream der heiligen Messen an.

Dompfarrei seit 1873
St. Florin rund 3610 Glaubensangehörige
in Vaduz St. Florinsgasse 17, 9490 Vaduz
 +423 232 36 16 | pfarrei.vaduz@adon.li
 www.pfarrei-vaduz.li

Verein für eine offene Kirche

Der Verein für eine offene Kirche wurde am 2. Februar 1998 als Reaktion auf die Errichtung des Erzbistums Vaduz gegründet. Er ist keine Pfarrei, sondern eine römisch-katholische Gruppierung (vgl. Dubach 2011). Der Verein zählte Stand 31. Dezember 2020 638 Mitglieder, von denen die meisten aus Liechtenstein stammen. Das oberste Organ ist die Vereinsversammlung. Gottesdienste finden im Kloster St. Elisabeth in Schaan statt. Sie werden vom Projekt «Brot & Rosen» des Klosters vorbereitet, das vom Verein mitgetragen wird.

Der Verein bietet neben Gottesdiensten folgende Aktivitäten an: Wallfahrten, Seelsorge und Gefangenen-seelsorge, politische Aktivitäten zu kirchlichen Fragen (Verhältnis Staat und Kirche, Religionsunterricht, etc.), Öffentlichkeitsarbeit u. a. in Zusammenarbeit mit kath.ch, Sendungen «Wort zum Sonntag» auf Radio Liechtenstein. Dabei sucht der Verein die Kooperation mit den Bildungshäusern Gutenberg in Balzers und Stein Egerta in Schaan. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Kloster St. Elisabeth in Schaan und Kontakte mit gleichgesinnten Vereinen/Organisationen in der Schweiz und Österreich. Der Verein beteiligt sich zudem bei «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein», das ökumenisch aufgestellt ist.

Im Zentrum der Aktivitäten des Vereins für eine offene Kirche steht der römisch-katholische Glaube. Der Verein für eine offene Kirche setzt sich insbesondere dafür ein, dass die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils (mit Liturgiereform und gestärkter Mitbestimmung durch die Laien) in Liechtenstein umgesetzt werden und ein interreligiöser Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften stattfindet.

Der Verein betreibt eine eigene Website und gibt viermal jährlich das Vereinsmagazin «Fenster» heraus. Zu aktuellen Themen äussert er sich in den liechtensteinischen Medien.

Verein für eine offene Kirche seit 1998
 Rund 640 Mitglieder
 Postfach 825, 9494 Schaan
 verein@offenekirche.li
 www.offenekirche.li

Protestantismus

Im Zug der Industrialisierung kamen protestantische oder evangelische Einwohner:innen im 19. Jahrhundert als Arbeitskräfte nach Liechtenstein. Ab 1880 gab es einen behördlich genehmigten evangelischen Religionsunterricht und ein Jahr später eine von der Regierung genehmigte Ordnung für die neu gegründete Kirchengemeinde. 1944 schlossen sich die zwei bestehenden evangelischen Gruppen zum «Verein der Evangelischen» zusammen, und 1955 wurde ein evangelisches Pfarramt geschaffen. Ab 1961 wurde der Name in «Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein» geändert. Daneben gibt es seit 1950 eine lutherische Gemeinde, die seit 1954 als Verein organisiert ist. 1963 wurde sie in «Evangelisch-Lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein» umbenannt. Im Gegensatz zur katholischen Kirche sind die evangelischen Kirchen in Liechtenstein nicht öffentlich-rechtlich anerkannt. Gemäss der Volkszählung von 2015 leben in Liechtenstein rund 2400 Personen, die sich der protestantischen oder evangelischen Kirche zugehörig fühlen. Rund 450 bekennen sich als evangelisch-lutherisch und rund 260 erklären sich anderen protestantischen Kirchen zugehörig.

Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Die Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein ist als Verein organisiert und hat als höchstes Organ die Kirchgemeindeversammlung, die jährlich tagt. Die Evangelische Kirche zählt rund 2400 Mitglieder. Religiöse Treffen finden in der evangelischen Kirche in Vaduz sowie im Kirchgemeindezentrum «Treffpunkt Ebenholz» im Vaduz statt. Die Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein ist Mitglied der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) und der Konferenz europäischer Kirchen (KEK).

Die Aktivitäten der Evangelischen Kirche umfassen: Gottesdienste (mit anschliessendem Kirchkaffee), Seniorennachmittage, ausserschulische Begleitung, Mittagstische, gelegentliche Vorträge und Konzerte. Der Gemeindebrief «Forum» wird dreimal jährlich an die Mitglieder gesendet.



Die Evangelische Kirche vernetzt sich über Besuche bei der Orthodoxen Kirche, den verschiedenen muslimischen Gemeinschaften, dem Kloster St. Elisabeth in Schaan und dem buddhistischen Zentrum in Frastanz. Je einmal jährlich nimmt sie am ökumenischen Gottesdienst in Mauren teil, an welchem sich katholische, orthodoxe, evangelische und evangelisch-lutherische Gläubige beteiligen. Zudem findet jährlich ein gemeinsamer Gottesdienst mit der katholischen Kirche in Balzers statt. Schliesslich berichtet die Evangelische Kirche über einen Austausch mit der Islamischen Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein.

Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

seit 1961 (in der heutigen Form)
 Rund 2400 Glaubensangehörige
 Fürst Franz-Josef-Strasse 11, 9490, Vaduz
 +423 232 21 29 | evang@kirche.li
www.kirche.li

Evangelisch-Lutherische Kirche

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Liechtenstein wurde 1954 gegründet und ist als Verein organisiert. Sie hat nach eigenen Angaben rund 140 aktive Mitglieder (450 Glaubensangehörige gemäss Volkszählung 2015). Die Leitung obliegt dem Kirchenvorstand und dem Pfarrer. Gottesdienste finden in der Johanneskirche in Vaduz statt.

Sie ist Mitglied im Bund Evangelisch-Lutherischer Kirchen in der Schweiz und Liechtenstein (BELK) und Mitglied im Martin-Luther-Bund Schweiz.

Als Aktivitäten bietet die Evangelisch-Lutherische Kirche Gottesdienste, Gemeindeaktivitäten und verschiedene Veranstaltungen (Ausstellungen, Konzerte etc.) an. Sie informiert ihre Mitglieder regelmässig mit ihrem Gemeindebrief und über ihre Website.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche vernetzt sich mit regelmässigen Treffen mit der Christlich-Orthodoxen Religionsgemeinschaft in Liechtenstein, die gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche das gleiche Kirchengebäude nutzt.

Evangelisch-Lutherische Kirche

seit 1954
 rund 450 Glaubensangehörige
 Schaanerstrasse 22, 9490 Vaduz
 +423 232 25 15 | luth.kirche@adon.li
www.luth-kirche.li

Evangelische Freikirchen

Freie Evangelische Gemeinde Schaan

Die Freie Evangelische Gemeinde Schaan (FEG) besteht seit 1989. Die FEG ist als Verein organisiert, ihr höchstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Die FEG Schaan fördert ehrenamtliche Mitarbeit innerhalb der Kirchengemeinde. Die Anzahl der Mitglieder beläuft sich auf ca. 35. Die Gottesdienste werden nach eigenen Angaben von durchschnittlich rund 40 Personen besucht.

Die zentrale Aktivität der FEG Schaan ist der sonntägliche Gottesdienst, zu dem parallel Kinderhütendienst und Kinderprogramm in zwei Altersgruppen angeboten wird. Neben Gebetstreffen unter der Woche findet einmal im Monat ein Jungschar-Freizeitprogramm für Kinder von sechs bis dreizehn Jahren statt.

Daneben bietet die FEG Schaan folgende Aktivitäten an: Kleingruppen, Teenie-Jungschar, biblischer Unterricht, Jugendhauskreis, überregionale Camps sowie Konzerte mit den Adonia-Chören. Jedes Jahr engagiert sich die FEG Schaan für die karitative Aktion «Weihnachten im Schuhkarton».

Die FEG Schaan ist Teil des Gemeindeverbandes FEG Schweiz und Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Über die FEG Schweiz gehört sie zum Freikirchenverband der Schweiz und pflegt Kontakte zur Liebenzeller Mission.

Freie Evangelische Gemeinde Schaan seit 1989
30 bis 40 Glaubensangehörige
+423 232 07 71 | info@feg.li
www.feg.li

GRACE.Church

Die GRACE.Church in Buchs ist 2001 entstanden – damals als GospelHouse Church. Seit 2018 trägt sie ihren jetzigen Namen. Sie ist als Verein organisiert. Ihre Mitglieder sind in Vorstand und Kirchenleitung eingebunden. Nach eigenen Angaben zählte sie bis zum Ausbruch der Covid-19-Pandemie rund 140 Besucher:innen an den sonntäglichen Gottesdiensten.

Unter der Woche finden Treffen in Kleingruppen oder zum Bibelstudium statt. Daneben bietet die GRACE.Church Referate, Seminare und Gemeinschaftstreffen insbesondere für junge Erwachsene und junge Familien an. In der GRACE.Church sind alle Altersgruppen vertreten und willkommen. Einmal wöchentlich findet in den Räumlichkeiten und unter Mithilfe der GRACE.Church die Lebensmittelabgabe des Diakonievereins Werdenberg statt.

Zwar gibt es keine formale Vernetzung nach Liechtenstein, jedoch sind zwei Mitglieder des Leitungsteams, mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter:innen und Gottesdienstbesucher:in-



nen aus Liechtenstein. In der Schweiz und international ist die GRACE. Church mit der Grace Alliance Europa, dem Hillsong Leadership Network und der Schweizerischen Evangelischen Allianz vernetzt.

GRACE. Church seit 2001
ca. 140 Glaubensangehörige

Wiedenstrasse 48, 9470 Buchs
+41 79 730 58 59 | info@grace-church.ch
<https://grace-church.ch>

Life Church Liechtenstein

Die Life Church Liechtenstein ist eine evangelische Freikirche, die seit 2022 in Liechtenstein aktiv ist. Sie ist als Verein organisiert («Life Christian Fellowship e. V.») und Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Gottesdienste werden mehrmals monatlich in Eschen abgehalten.

Life Church Liechtenstein seit 2022 in Liechtenstein aktiv
Auring 52, 9490 Vaduz
+423 798 77 00 | info@lifechurch.li
<https://lifechurch.li>

Orthodoxe Kirche

Christlich-Orthodoxe Religionsgemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein

Die orthodoxe Gemeinschaft in Liechtenstein umfasst gemäss Volkszählung von 2020 578 Personen, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen (v. a. Griechenland, Serbien, Russland, Rumänien und Ukraine).

In Liechtenstein gibt es seit 1983 eine griechische und seit 1996 eine serbische Gemeinde. Sie haben je einen Seelsorger. Erste orthodoxe Gottesdienste fanden in Liechtenstein um 1945 statt. Eine kleinere Gemeinde befindet sich Aufbau (ukrainisch-, russisch- und rumänischsprachig). Alle drei Gemeinden sind Teil der Trägerorganisation bzw. des Orthodoxen Kirchenverbands, der sich 1996 als Verein mit dem Namen «Christlich-Orthodoxe Religionsgemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein e.V.» formiert hat.

Die verschiedenen Gemeinden halten monatliche Gottesdienste ab und organisieren Veranstaltungen. Die Gottesdienste finden in der Laurentiuskirche in Schaan oder der Johanneskirche in Vaduz statt. Auch Hausgottesdienste und Segnungen werden angeboten. In der Johanneskirche gibt es zudem eine permanente orthodoxe Kapelle, wo deutschsprachige Laiengottesdienste stattfinden und die Ausbildung von orthodoxen Laien gefördert wird.

Neben Hausgottesdiensten und Segnungen beteiligt sich die Orthodoxe Gemeinschaft bei Hilfswerken, bietet Workshops für Schulklassen an und ist Mitglied des ökumenischen Chors Vaduz. Sie veröffentlicht Informationen über ihre Website in verschiedenen Sprachen. Daneben gibt sie ein gedrucktes Informationsblatt heraus und ist in den liechtensteinischen Medien präsent.

Die Orthodoxe Kirche arbeitet eng mit den zwei evangelischen Kirchen in Liechtenstein zusammen und sucht den interreligiösen Dialog über die Arbeitsgemeinschaft der Christlichen Konfessionen, den Liechtensteiner Sängerbund und die Teilnahmen an Veranstaltungen.

International ist die orthodoxe Kirche in Liechtenstein über die Panorthodoxe Konferenz vernetzt und pflegt regelmässige Beziehungen zu Kirchen in der Schweiz und Österreich.

Christlich-Orthodoxe Religionsgemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein

seit 1996
450 bis 500 Glaubensangehörige
Postfach 705, 9490 Vaduz
<https://orthodoxie.li/kontakt>
<https://orthodoxie.li>

Weitere christliche Gemeinschaften und Gemeinschaften mit christlichen Wurzeln

In der Volkszählung von 2015 gaben 105 Personen an, anderen christlichen Kirchen anzugehören. Im Rahmen der Recherchen dieses Berichts konnte nicht eruiert werden, zu welchen christlichen Gemeinschaften ausserhalb der katholischen, evangelischen oder orthodoxen Kirchen diese Personen zugehörig sind. Nachfragen bei Gemeinschaften im nahegelegenen Ausland, z. B. bei den Siebenten-Tags-Adventisten, der evangelisch-methodistischen Kirche oder der neuapostolischen Kirche, ob auch Einwohner:innen aus Liechtenstein Angebote dieser Gemeinschaften nutzen, ergaben keine Resultate. Gemäss den Informationen aus früheren Volkszählungen (z. B. aus dem Jahr 2000) ist aber davon auszugehen.



Judentum

Jüdische Gemeinschaft im Fürstentums Liechtenstein

Die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Liechtenstein geht zurück bis ins 16. Jahrhundert. Um 1930 zogen vermehrt jüdische Personen nach Liechtenstein. Zwischen 1933 und 1945 wurden 230 jüdische Flüchtlinge aufgenommen, die jedoch mehrheitlich nach Kriegsende wieder auswanderten. Gemäss Volkszählung von 2015 leben in Liechtenstein 27 Personen, die sich dem jüdischen Glauben zugehörig fühlen. Religiöses jüdisches Leben ist und war gemäss Burgmeier und Geiger (2011) in Liechtenstein privat.

Die jüdische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein wurde am 7. September 2020 als Verein gegründet. Dieser zählt nach eigenen Angaben rund 25 Mitglieder. Einen jüdischen Begegnungsort gibt es in Liechtenstein nicht. Bisher wurde im Saal des Kunsthauses in Liechtenstein zweimal Chanukka⁹ für Juden in Liechtenstein oder Personen, die sich zugehörig fühlen, durchgeführt.

Die jüdische Gemeinschaft ist europäisch und global vernetzt über den European und World Jewish Congress. Die jüdische Gemeinschaft in Liechtenstein ist bewusst nicht in den Sozialmedien vertreten. Da die jüdische Gemeinschaft in Liechtenstein ein sehr junger Verein ist, fand bislang noch kein interreligiöser oder gesellschaftlicher Austausch statt.

Jüdische Gemeinschaft im Fürstentums Liechtenstein

seit 2020

ca. 25 Glaubensangehörige

office@juedische-gemeinschaft.li

www.jewish-liechtenstein.org

⁹ Chanukka oder Lichterfest ist ein acht Tage dauerndes, jährlich gefeiertes jüdisches Fest zum Gedenken an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v. Chr. beziehungsweise im Jahr 3597 jüdischer Zeitrechnung. Es beginnt am 25. Tag des Monats Kislev (November/Dezember).

Islam

Gemäss den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung von 2020 leben in Liechtenstein rund 2360 Personen, die sich dem islamischen Glauben zugehörig fühlen. Das sind rund sechs Prozent der Gesamtbevölkerung. Nach den christlichen Glaubensrichtungen ist der Islam damit die zweigrösste Glaubensgemeinschaft in Liechtenstein.

1974 wurde in Liechtenstein der Türkische Verein gegründet. Ab 1980 gab es die erste Moschee im alten Wasserwerk in Eschen («Grüne Moschee»). Die Moscheegemeinde spaltete sich 1990 in zwei Gemeinden auf. Heute befindet sich die Grüne Moschee in Triesen. Sie wird vom Türkisch Islamischen Kulturverein getragen. Die zweite Moscheegemeinde ist die Islamische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein, die zunächst eine Moschee in Buchs hatte und ab 1994 für zwölf Jahre in Triesen ansässig war. Anschliessend wollte sie eine Industriehalle in Eschen nutzen, was aber schliesslich nicht möglich war. Seitdem nutzt sie Räumlichkeiten in Sevelen.

Islamische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein

Die Islamische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein (IGFL) wurde 1995 als Verein gegründet, dessen höchstes Organ die Generalsversammlung ist. Anders als der Name vermuten lässt, hat der Verein aufgrund fehlender Angebote in Liechtenstein seine Gebetsräume in Sevelen in der Schweiz. Der Verein hat aktuell 198 Mitglieder, davon 128 aus Liechtenstein (65 mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft). Rund 120 Personen (nicht zwingend Mitglieder) nehmen regelmässig an den Aktivitäten des Vereins teil.

Neben dem gemeinsamen Gebet organisiert die IGFL kulturelle Aktivitäten, sportliche Veranstaltungen, Deutsch- und Mathematikunterricht für Schüler:innen und Jugendliche und arbeitet im Unterrichtsfach Religion und Kultur mit den öffentlichen Schulen in Liechtenstein zusammen. Der Verein bietet Muslim:innen in Liechtenstein bei Bestattungen Unterstützung im Kontakt mit den Behörden an.

Gemäss eigenen Angaben ist Integration ein Hauptaugenmerk der IGFL. Der Verein ist Ansprechpartner für liechtensteinische Behörden und Angelegenheiten der Muslime in Liechtenstein. Dazu gehört z.B. der Einsitz in Arbeitsgruppen der Regierung. Die IGFL führt seit Bestehen einen Tag der offenen Tür durch, der für alle zugänglich ist. Er empfängt Schulklassen im Fach Religion und führt interreligiöse Dialoge mit der katholischen Kirche Sevelen und der evangelischen Kirche in Liechtenstein durch. Er nimmt an verschiedenen Vorträgen und Diskussionen in Liechtenstein teil.

Islamische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein

seit 1995

198 Mitglieder

Bahnweg Nord 31, 9475 Sevelen

+41 78 981 08 02 | info@igfl.li

www.igfl.li



Türkisch Islamischer Kulturverein im Fürstentum Liechtenstein

Der Türkisch Islamische Kulturverein hat seine Gebetsräume in Triesen. Der Verein besteht seit 2018 und ging aus dem ursprünglichen Türkischen Verein hervor. Gemäss Berichterstattung des «Liechtensteiner Vaterlands» vom 3. März 2020 hat der Verein rund 120 Mitglieder.

Ziel des Vereins ist es, die nötige Infrastruktur für die Praktizierung des Islam in Liechtenstein zu schaffen. Daneben führt er soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten durch und bietet Kurse und Seminare an. Die Grüne Moschee in Triesen steht allen Personen für Gebete offen. Zusätzlich bietet der Verein für Klassen in der Moschee Exkurse an.

Der Türkisch Islamische Kulturverein arbeitet eng mit der Türkisch-Islamischen Stiftung für die Schweiz zusammen. Der Verein ist an einem interreligiösen Dialog interessiert, sieht sich aber aufgrund der mangelnden Infrastruktur momentan nicht in der Lage, selbst einen solchen durchzuführen.

**Türkisch
Islamischer
Kulturverein
im Fürstentum
Liechtenstein** seit 2018 (in der heutigen Form)
ca. 120 Mitglieder
Industriestrasse 32, 9495 Triesen

Buddhismus

Gemäss Volkszählung aus dem Jahr 2015 leben in Liechtenstein 180 Buddhist:innen, die – so lässt die Bevölkerungsstatistik vermuten – vorwiegend tibetische oder thailändische Wurzeln haben.

In Liechtenstein gibt es weder ein buddhistisches Kloster noch einen buddhistischen Tempel oder einen Gebetsraum. Private Angebote in Liechtenstein oder im benachbarten Ausland wie z. B. Meditationsgruppen mit buddhistischen Ritualen wurden im Rahmen dieses Berichts nicht erhoben.

Tibetischer Buddhismus

Gemäss Rückmeldung der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein leben rund 130 Personen mit Bezug zu Tibet in Liechtenstein. Gemäss Auskunft der Tibeter Gemeinschaft sind alle dem Buddhismus zugehörig mit dem Dalai Lama als religiöses Oberhaupt.

Die Angehörigen des tibetischen Buddhismus sind dem Tibet-Institut in Rikon im Kanton Zürich, zugewandt. Das klösterliche Tibet-Institut wurde in den 1960er-Jahren gegründet. Es dient sowohl als tibetisches Kloster mit tibetischer Mönchsgemeinschaft als auch als kulturvermittelndes Institut.

Die Tibeter Gemeinschaft in Liechtenstein bietet mit Unterstützung der Gemeinde Balzers jeden Sonntag tibetischen Sprach- und Kulturunterricht für Kinder an. Jährlich wird ein grosses tibetisches Fest gefeiert. Die Gemeinschaft in Liechtenstein ist als eigene Sektion Teil der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein.

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein

Sektion Liechtenstein

Ca. 130 Glaubensangehörige (Tibetischer Buddhismus)

Kontakt: Yumdrutsang Lobsang Tenzin

+41 78 965 55 88 | gyaltso1985@gmail.com

www.tibetswiss.ch

Tibet-Institut Rikon

seit ca. 1960

Wildbergstrasse 10, 8486 Rikon

+41 52 383 17 29 | info@tibet-institut.ch

www.tibet-institut.ch

Thailändischer Buddhismus

Gemäss Bevölkerungsstatistik vom 30. Juni 2021 leben 54 thailändische Staatsangehörige in Liechtenstein. Wie viele davon sich dem thailändischen Buddhismus zugehörig fühlen, konnte nicht erhoben werden. Für die thailändische Bevölkerung in Liechtenstein ist insbesondere das kulturelle Zentrum Wat Srinagarindravararam in Gretzenbach im Kanton Solothurn relevant. Es wurde 1996 eröffnet und dient als buddhistischer Tempel und thailändisches Kulturzentrum. Laut eigenen Informationen erfüllt es folgende Aufgaben:

- Es soll ein Ort für buddhistische Mönche sein.
- Es soll ein Studien-Zentrum für Theravada-Buddhisten und alle interessierten Mitmenschen sein.
- Es soll ein Ort der Ruhe, der Meditation und der buddhistischen Lehre (Dhamma) sein.
- Es soll Hilfe suchenden Menschen nach den buddhistischen Prinzipien Unterstützung bieten, besonders für Personen aus Thailand, Laos, Kambodscha und ihre Partner:innen.
- Es soll ein Zentrum zur Pflege der Thai-Sprache, der Thai-Tradition und der Thai-Kultur sein.
- Er ist auch für alle Menschen zugänglich, die sich für die buddhistische Lehre interessieren.



Diese Angebote werden auch von den in Liechtenstein lebenden thailändischen Staatsangehörigen genutzt. Besuche des Tempels gehörten ebenso dazu wie Einholen von Rat für verschiedene Lebensfragen.

Wat Sringarindravararam seit 1996
Mitgliederanzahl nicht bekannt
Im Grund 7, 5014 Gretzenbach
<https://wat-srinagarin.com>

Kloster Frastanz

Das buddhistische Kloster in Frastanz besteht seit 1981. Im Kloster leben zehn Mönche unter der Leitung eines Abts. Das Kloster ist mit acht buddhistischen Studienzentren in Europa vernetzt.

Im Kloster werden Gebete und buddhistische Unterweisungen angeboten. Nach eigenen Angaben hat das Kloster ca. zehn regelmässige Besucher:innen aus Liechtenstein. Der Besuch und das Gebet steht allen Menschen offen und ist jederzeit möglich.

Vertreter:innen des Klosters nehmen an interreligiösen Veranstaltungen teil. Die Mönche des Klosters werden zudem regelmässig bei katholischen Veranstaltungen in Vorarlberg eingeladen. Den interreligiösen Dialog sieht das Kloster Frastanz als notwendig und nützlich an.

Buddhistisches Kloster Letzehof seit 1981
Mitgliederanzahl nicht bekannt,
ca. 10 regelmässige Besucher:innen aus Liechtenstein
Im Buchholz 26, 6820 Frastanz
+43 72 051 08 80 oder +41 24 510 22 77 | info@rabten.eu
<https://rabten.at>

Hinduismus

In den Volkszählungen des Amtes für Statistik wird der Hinduismus nicht separat aufgeführt. Der Grund dafür dürfte die geringe Anzahl an Einwohner:innen sein, die sich dem Hinduismus zugehörig fühlt. Dementsprechend bestehen auch keine bekannten hinduistischen Gemeinschaften, Gebetsräume oder Aktivitäten in Liechtenstein.

In der Schweiz gibt es seit 2017 einen Hinduistischen Dachverband. Ob auch Einwohner:innen aus Liechtenstein Mitglieder des Dachverbands sind und wie sie ihren Glauben ausüben, konnte im Rahmen dieses Berichts nicht erhoben werden.

Schweizerischer Dachverband für Hinduismus

seit 2017

Mitgliederanzahl nicht bekannt

Anton-Graffstrasse 41, 8400 Winterthur

info@hindus.ch

www.hindus.ch



Sonstige

Baha'i

Die Baha'i-Religionsgemeinschaft gibt es in Liechtenstein seit 1957. Sie steht unter der Führung des Universalen Hauses der Gerechtigkeit in Haifa, Israel, und des nationalen Geistigen Rates der Baha'i der Schweiz. Nach eigenen Angaben gibt es in Liechtenstein 15 Mitglieder. Die meisten Mitglieder haben die liechtensteinische Staatsbürgerschaft.

Die Baha'i-Gemeinde trifft sich alle 19 Tage zu Beginn eines Baha'i-Monats zum 19-Tagesfest, an dem Gebete, Beratung und ein sozialer Austausch stattfinden. Zusätzlich gibt es jährlich neun Feiertage, an denen sich die Mitglieder treffen. Darüber hinaus werden Andachten, Studienkreise, Junior-Jugend-Gruppen, Kinderklassen, Vertiefungen und weitere Treffen angeboten. Diese Aktivitäten sind offen für alle, auch für Nichtmitglieder.

Die liechtensteinische Baha'i-Gemeinde steht in regelmässigem Kontakt mit der Schweizer Gemeinde und ist über das internationale Lehrzentrum in Haifa weltweit verbunden. In Liechtenstein fanden Kooperationen mit der evangelischen Kirche statt. Auch in St. Gallen nehmen die Baha'i an interreligiösen Feiern teil.

**Baha'i
Religions-
gemeinschaft** seit 1957
ca. 15 Glaubensangehörige
Egertastrasse 32, 9490 Vaduz
+423 791 31 15 oder +41 79 199 37 66 | toniackermann@adon.li
<https://bahai.ch/de>

«Religionsfreiheit schützt nicht nur ein grundlegendes menschliches Bedürfnis, sondern trägt auch zum Frieden innerhalb der Gesellschaft bei.»



Vielfalt, Herausforderungen und interreligiöser Dialog

Vielfalt und Herausforderungen

Die liechtensteinische Religionslandschaft ist vielfältig. Neben der «Landeskirche», der römisch-katholischen Kirche, gibt es eine Vielzahl an weiteren Konfessionen, die in Liechtenstein vertreten sind bzw. denen sich Bewohner:innen in Liechtenstein zugehörig fühlen. Schaut man sich die Volkszählungen seit 1950 an, nimmt diese Vielfalt zu, inkl. derer, die sich keiner Konfession zugehörig fühlen.

Diese Vielfalt hat Liechtenstein gesetzlich im Religionsgemeinschaftengesetz (RelGG) abgebildet. Das Gesetz wurde 2012 vom Landtag verabschiedet, ist aber nie in Kraft getreten. Das RelGG regelt die Verhältnisse zwischen Staat und Religionsgemeinschaften neu und ginge einher mit einer entsprechenden Verfassungsänderung. Die Umsetzung scheiterte bzw. scheitert bisher an den Verhandlungen zwischen der Regierung und der katholischen Kirche.

Der religiösen Vielfalt in Liechtenstein trägt die Regierung auch im Handlungsfeld Zusammenleben, Religion und Gesundheit der Integrationsstrategie von 2021 Rechnung. Die religiöse Pluralität soll anerkannt, religiöse Anschauungen, Haltungen und Praktiken innerhalb des gesetzlichen Rahmens respektiert werden.

Für viele der befragten Religionsgemeinschaften waren die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie eine grosse Herausforderung für das religiöse und kulturelle Leben ihrer Gemeinschaft. Die meisten Aktivitäten, die von den Gemeinschaften durchgeführt wurden, konnten nicht mehr oder nur noch in reduziertem Ausmass angeboten werden. Dies betraf alltägliche Kontakte, religiöse Feiern, aber auch den Austausch mit anderen Religionsgemeinschaften und weitere gesellschaftliche Aktivitäten. Einige Glaubensgemeinschaften schufen aus der Not neue, digitale Angebote, z. B. über Sozialmedien, Video- und Streamingplattformen oder per Videokonferenz, und blieben elektronisch über E-Mail oder soziale Netzwerke in Kontakt.

Die grösste Herausforderung für die Religionsgemeinschaften mit Ausnahme der katholischen Kirche stellt jedoch weiterhin die enge Verflechtung des Staates mit der katholischen Kirche dar. So ist es anderen Konfessionen als der katholischen Landeskirche zwar erlaubt, ihren Glauben auszuüben, sie müssen sich allerdings privatrechtlich (meist als Vereine) organisieren und haben bis auf wenige Ausnahmen finanziell nicht dieselben Möglichkeiten.

Die römisch-katholische Kirche ist nach Art. 37 Landesverfassung «Landeskirche» und die einzige Konfession mit öffentlich-rechtlichem Status. Den anderen Konfessionen stehen privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Ein solches System ist nicht auf Gleichbehandlung der Religionsgemeinschaften ausgelegt (vgl. u. a. Wille 2011). Ausser der römisch-katholischen Kirche müssen alle anderen Glaubensgemeinschaften selbst

für Gebetsräumlichkeiten, Begräbnisstätten, finanzielle Einkünfte etc. sorgen. Die mit der Schaffung des Religionsgemeinschaftengesetzes 2012 gestartete Entflechtung von Kirche und Staat geht nur stockend voran. Das Gesetz ist bis heute nicht in Kraft getreten.

Interreligiöser Dialog

Ein Interreligiöser Dialog ist ein Meinungs austausch verschiedener Religionsgemeinschaften bzw. Konfessionen, im Idealfall gleichberechtigt, respektvoll und kritisch. Inhalt eines solchen Dialogs können die verschiedensten Themen sein, insbesondere aber Begegnung und Zusammenarbeit in Alltag und Theologie zwischen Vertreter:innen und Angehörigen verschiedener Religionen.

Die Frage nach dem Bedarf an einem interreligiösen Dialog wurde mehrheitlich bejaht, vor allem von den nicht-katholischen Religionsgemeinschaften. Hatte sich der Austausch bei gewissen Religionsgemeinschaften bereits institutionalisiert, fand er in den letzten Jahren nur noch sporadisch statt. In einigen Fällen wurde ein Bedarf bejaht, auch wenn bisher noch kein regelmässiger Austausch mit anderen Religionsgemeinschaften stattgefunden hat.

Es wurde nicht erfragt, was jeweils das Ziel eines interreligiösen Dialoges war bzw. sein soll. Es wurde aber deutlich, dass alle Glaubensgemeinschaften allesamt an einem religiösen Dialog – in welcher Form auch immer – interessiert sind, während die «Landeskirche» diesen eher ablehnt. Die römisch-katholische Kirche sieht zusätzliche Dialogformen – sowohl innerkirchlich wie auch interreligiös – als nicht notwendig an. Das Erzbistum beteiligte sich auch nicht an dieser Bestandsaufnahme.



Fazit

Liechtenstein war über viele Jahrhunderte beinahe ausschliesslich katholisch geprägt. Im Gegensatz zu den liechtensteinischen Nachbarstaaten und den meisten europäischen Staaten sind in Liechtenstein Staat und Kirche eng miteinander verbunden. Die katholische Kirche ist gemäss Landesverfassung «Landeskirche» und hat deshalb eine besondere Stellung. Sie ist die einzige Kirche mit öffentlich-rechtlichem Status.

Alle anderen Religionsgemeinschaften bzw. Konfessionen sind privatrechtlich organisiert und werden hinsichtlich Finanzierung und Förderung aufgrund der fehlenden gesetzlichen Grundlage nicht gleichbehandelt. Das 2012 vom Landtag verabschiedete Religionsgemeinschaftengesetz ist bis heute nicht in Kraft getreten.

Die religiöse Landschaft in Liechtenstein ist in den vergangenen Jahrzehnten vielfältiger geworden, das zeigen die Resultate der vergangenen Volkszählungen. Sowohl die katholische Kirche als auch viele religiöse Minderheiten bieten neben der Möglichkeit zur Ausübung des Glaubens eine Reihe an Angeboten und Leistungen für ihre Glaubensangehörigen an, teilweise auch für die breite Öffentlichkeit. Trotz einer steigenden Anzahl an Personen, die sich keiner Konfession zugehörig fühlen, spielt Religion für viele Bewohner:innen Liechtensteins weiterhin eine wichtige Rolle.

Religiöse Minderheiten tun sich aufgrund der mangelnden Entflechtung von Kirche und Staat schwer, gehört zu werden und Förderung zu erhalten. Ihr Bedürfnis nach interreligiösem Dialog und integrativer Zusammenarbeit mit anderen religiösen und kulturellen Gemeinschaften ist hoch, jedoch durch ihre beschränkten Mittel und Möglichkeiten begrenzt. Es gibt keine etablierten Plattformen für einen interreligiösen Dialog. Das Erzbistum sieht einen solchen nicht als notwendig an. Es stellt sich aber auch die Frage, ob unter den aktuellen Umständen ein gleichberechtigter, respektvoller und kritischer Dialog möglich ist.

Die Religionsfreiheit ist in Art. 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgehalten. Sie schützt nicht nur ein grundlegendes menschliches Bedürfnis, sondern trägt auch zum Frieden innerhalb einer Gesellschaft bei. Für die Umsetzung der Religionsfreiheit und einer Gleichbehandlung der Religionsgemeinschaften in Liechtenstein spricht sich der VMR für eine Umsetzung der Religionsgemeinschaftengesetzes und einen darauf basierenden interreligiösen Dialog auf Augenhöhe aus. Auch der Bericht der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI) von 2018 weist auf den Umstand der Ungleichbehandlung religiöser Minderheiten in Liechtenstein hin und empfiehlt das Inkrafttreten des Religionsgemeinschaftengesetzes sowie die Abschaffung diskriminierender Praktiken.

Anhang

Berücksichtigte Religionsgemeinschaften

- Buddhistisches Kloster Letzehof in Frastanz
- Christlich-Orthodoxe Religionsgemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein
- Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein
- Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein
- Erzbistum Vaduz (Internetrecherche)
- Freie Evangelische Gemeinde Schaan
- GRACE. Church in Buchs
- Islamische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein
- Jüdische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein
- Katholische Pfarrei Balzers (Internetrecherche)
- Katholische Pfarrei Bendern
- Katholische Pfarrei Eschen-Nendeln (Internetrecherche)
- Katholische Pfarrei Mauren-Schaanwald (Internetrecherche)
- Katholische Pfarrei Ruggell (Internetrecherche)
- Katholische Pfarrei Schaan
- Katholische Pfarrei Schellenberg (Internetrecherche)
- Katholische Pfarrei Triesen (Internetrecherche)
- Katholische Pfarrei Triesenberg
- Katholische Pfarrei Vaduz (Internetrecherche)
- Life Church Liechtenstein (Internetrecherche)
- Tibeter Gemeinschaft Sektion Liechtenstein
- Türkisch Islamischer Kulturverein
- Verein für einen offene Kirche

Literaturverzeichnis

- Amt für Statistik (2016): «Volkszählung 2015. Bevölkerungsstruktur. Band 1», <https://www.llv.li/files/as/volkszaehlung2015-band1.pdf> (14.02.2022)
- Amt für Statistik (2021): «Bevölkerungsstatistik 31. Dezember 2020», <https://www.llv.li/files/as/bevolkerungsstatistik-31-dezember-2020.pdf> (14.02.2022)
- Amt für Statistik (2021): «Volkszählung 2020. Erste Ergebnisse», https://www.llv.li/files/as/volkszaehlung2020_ersteergebnisse_web.pdf (14.02.2022)
- Nadja Baghdadi et al. (2020): «Integration in Liechtenstein: Soziökonomische Potenziale und Spannungsfelder». Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (17.03.2020)
- Karl Heinz Burmeister, Peter Geiger (2011): «Juden», in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: <https://historisches-lexikon.li/Juden> (28.03.2022)
- Alfred Dubach (2011): «Religiöse Vielfalt im Alpenrheintal. Eine Bestandsaufnahme der religiösen Gemeinschaften, Vereinigungen und Werke, mit Kurzportraits». Unter



- Mitarbeit von Wilfried Marxer und André Ritter. Hg. v. Liechtenstein-Institut und Europäisches Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung, https://www.liechtenstein-institut.li/application/files/2115/7435/1440/2012_Forschungsbericht_Religionsgemeinschaften_2-2_komp.pdf (14.02.2022)
- Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (2018): «ECRI-Bericht über Liechtenstein (fünfte Prüfungsrunde)». Deutsche Übersetzung. ECRI Sekretariat des Europarats. Brüssel
 - Fachstelle Integration Graubünden (2017): «Die religiöse Vielfalt im Kanton Graubünden», https://www.gr.ch/DE/themen/Integration/Pdf/bericht_religioese_vielfalt_gr.pdf (14.02.2022)
 - Anna Gamper (2017), Liechtenstein-Institut (Hrsg.): Kommentar zur liechtensteinischen Verfassung. Online-Kommentar, Bendern 2016, https://verfassung.li/Art._37 (16.05.2022)
 - Hans Jaquemar (2011): «Evangelische Kirchen», in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), https://historisches-lexikon.li/Evangelische_Kirchen (24.03.2022)
 - Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen des Fürstentums Liechtenstein vom 15. Mai 2019, <http://www.erzbistum-vaduz.li/LiLe%20Katholischer%20Religionsunterricht.pdf> (10.01.2022)
 - Liechtenstein-Institut (Hg.) (2017): «Islam in Liechtenstein». Bericht im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, https://www.liechtenstein-institut.li/download_file/1689/2339 (17.03.2022)
 - Wilfried Marxer (2008): «Religion, Religiosität und religiöse Toleranz in Liechtenstein: Empirische Befunde aus der Umfrageforschung.» Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 22. Liechtenstein-Institut, Bendern
 - Franz Näscher (2011): «Religionen und Bekenntnisse», in: Historischen Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), https://historisches-lexikon.li/Religionen_und_Bekenntnisse (14.02.2022).
 - Regierung des Fürstentum Liechtensteins (2012): «Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag des Fürstentums Liechtenstein betreffend die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften», BuA Nr. 114/2012, <https://bua.regierung.li/BuA/pdfshow.aspx?nr=154&year=2012> (14.02.2022)
 - Markus Ries (2011), «Katholische Kirche», in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), https://historisches-lexikon.li/Katholische_Kirche (14.02.2022)
 - Herbert Wille (2011), «Kirche und Staat», in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), https://historisches-lexikon.li/Kirche_und_Staat (14.02.2022)

Internetauftritte der Religionsgemeinschaften

- Erzbistum Vaduz: www.erzbistum-vaduz.li/ (14.2.2022)
- Pfarrei Balzers: <https://pfarreibalzers.li> (14.2.2022)
- Pfarrei Eschen-Nendeln: www.pfarrei-eschen-nendeln.li (14.2.2022)
- Pfarrei Mauren-Schaanwald: www.mauren.li/pfarrei-mauren-schaanwald (14.02.2022)
- Gemeinde Gamprin: www.gamprin.li/kirche/kirchliche-aktivitaeten (14.2.2022)
- Gemeinde Ruggell: www.ruggell.li/kirche2 (14.2.2022)
- Gemeinde Schaan: www.schaan.li/leben-soziales/religion (14.2.2022)
- Gemeinde Schellenberg: www.schellenberg.li/roemisch-katholische-kirche (14.02.2022)
- Gemeinde Triesen: www.triesen.li/kirche-kirchliches (14.2.2022)
- Pfarrei Triesenberg: www.pfarrei-triesenberg.info (14.2.2022)
- Pfarrei Vaduz: www.pfarrei-vaduz.li (14.2.2022)
- Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein: www.kirchefl.li
- Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein: www.luth-kirche.li
- Freie Evangelische Gemeinde Schaan: www.feg.li
- Life Church Liechtenstein: <https://lifechurch.li> (1.9.2022)
- Buddhistisches Kloster Frastanz: www.rabten.at (14.2.2022)
- Baha'i Schweiz: <https://bahai.ch/de> (14.2.2022)
- Islamische Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein;
<https://igfl.li/start.html> (14.2.2022)
- GRACE. Church in Buchs: <https://grace-church.ch> (14.2.2022)
- Wat Srinagarindravararam: <http://wat-srinagarin.ch> (15.2.2022)
- Tibet-Institut in Rikon: www.tibet-institut.ch (22.2.2022)
- Schweizerischer Dachverband für Hinduismus: www.hindus.ch (22.2.2022)



«Die Geschichte der Menschheit
ist untrennbar verbunden mit religiösen
Weltanschauungen und Praktiken.
Religionen erfüllen viele Funktionen
einer Gesellschaft.»

Wilfried Marxer, Präsident VMR



www.menschenrechte.li